Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 3

Artikel: Aus der Praxis : die Mohnkapsel : eine Physiklektion auf der Unterstufe
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312128

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In dumpfen, feuchten Kellern ohne Luft und Sonne kann keine Menschenpflanze gedeihen. Körperliches und, was schlimmer ist, seelisches Siechtum sind unausbleiblich. Helle, freundliche Wohnungen brauchen wir für unsere Armen, dazu einen Garten, der sie fernhält von der stickigen Atmosphäre der Trinkhäuser, einen Garten, in dem ihre Kinder in Licht und Sonne aufwachsen zu gesunden, glücklichen Menschen. »

Aus der Praxis:

Die Mohnkapsel.

Eine Physiklektion auf der Unterstufe.

In den letzten Tagen vor den Herbstferien brachten die Kinder verschiedene Früchte in die Schule, aus denen sich allerliebstes kleines Spielzeug herstellen lässt. Rosskastanien, Eicheln, die Flügelfrüchte des Ahorn, der Linde. Auch eine grosse, reife Samenkapsel des Mohn war unter den Raritäten zu finden.

Den Mohn in seinem königlichen Purpurmantel hatten wir im Sommer bewundert und gezeichnet. Nun sahen wir, wie die Stürme den Mohn seines flatternden Mantels beraubt, wie sie ihm aber seine Krone nicht hatten nehmen können.

Unter jeder Zacke der Krone hat sich geheimnisvoll ein Türlein geöffnet, aus dem die winzigen Samen, wie Pfeffer aus der Streubüchse, zu Hunderten und Hunderten herauspurzeln.

Immer mehr der kleinen Dinger springen in die Kinderhände. Eine kleine Israelitin weiss zu erzählen, dass auf ihrem Festgebäck solch kleine Körnchen seien, und dass sie wunderbar süss schmecken. Darauf sind die Körnchen natürlich noch viel begehrter.

Endlich kommt nichts mehr aus der Zauberbüchse.

Wir besehen noch einmal die Krone, also den ehemaligen Stempel der Mohnblume und versuchen, das Ding, das den Namen Stempel trägt, auch wirklich als Stempel zu gebrauchen. Der Versuch glückt, die Abdrücke des in Tinte getauchten Stempels sind deutlich zu sehen. Die Kinder sind entzückt über diese Worterklärung und kommen selbst auf den Gedanken, dass der Mensch wohl vom Mohn die Erstellung der Poststempel gelernt hätte. Ja, und auch die Pfefferstreubüchsen hätte er wohl beim Mohn abgeguckt.

Wir benützen die Stimmung, um den Kindern zu sagen, dass es im Liede zwar von einer andern Blume heisst: ... bist du zum Vorbild mir gestellt, zum *Lehrer* mir gemacht.

Bald erkennen wir, dass die Mohnkapsel noch für andere Dinge Vorbild gewesen sein könnte.

Die leere Kapsel schwimmt nämlich auf dem Wasser, und da wir eben davon gesprochen hatten, wie es den Schiffen auf dem Meere möglich sei, in Nebel und Dunkelheit den Weg zu finden, nicht an Klippen und Sandbänken anzustossen, so verkörperte ihnen die schwimmende Mohnkapsel die warnende Boje. Als wir dann gar ein kleines Kerzchen auf die schwimmende Kapsel setzten, da wurde ihnen klar, was eine Leuchtboje sei, und wie in dunkler Sturmnacht das auf den Wellen treibende Licht, das Schiff und die Reisen-

den vorm Untergang bewahren könne. Leider konnten wir dem Wunsch der Kinder, auch eine Läutboje und eine Heulboje herzustellen, nicht entsprechen.

Wie es Art der Kinder ist, wollten sie nun auch noch wissen, wie die Mohnkapsel inwendig aussehe. Ein neues Wunder tat sich ihnen auf, als sie die säuberliche Einteilung des Innenraumes der Kapsel bemerkten, die Kämmerchen mit den soliden Seitenwänden.

Wir sprachen dann auch davon, dass eigentlich der Mohn zu den giftigen Pflanzen gehöre, dass aber der Mensch gelernt habe, aus ihm Stoffe zu gewinnen, welche dem Arzte helfen, Kranken die grossen Schmerzen zu lindern.

Das alles möchte ich meinen Schwestern auch sagen, meinte am Ende unserer physikalisch-chemischen Lektion eine kleine Schülerin, die besonders aufmerksam gewesen war.

Ich will meine Mohnsamen in Grossmutters Garten streuen, dann habe ich nächstes Jahr viele Mohnblumen mit Purpurmantel, und im Herbst so kleine Könige, die einem so vieles lehren können.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Basler Schulausstellung Deutsch 2, Mittwoch, Samstag 2 bis 5 Uhr. Die 17. Veranstaltung Deutsch 2 (Mittel- und Oberstufe) ist die natürliche Folge der im September durchgeführten Vortrags- und Lehrprobenreihe Deutsch 1. Demselben Zwecke dienend betrifft sie — Grammatik, Orthographie und Aufsatz späteren Interpretationen überlassend — das Lesen, Erzählen, Rezitieren sowie die Behandlung von Lesestoffen und Gedichten. Im engsten Zusammenhang mit diesem Vortragszyklus findet wieder eine Ausstellung von Lehrbüchern und Schülerzeichnungen statt. Letztere sind freientstandene Illustrationen zu Gedichten und Erzählungen. Mit Rücksicht auf die Mitwirkung des Herrn Dr. O. Wälterlin, Direktor des Stadttheaters, und der Schauspielerin Frl. Lucie Lissl, ist vom Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Herrn Regierungsrat Dr. F. Hauser, in anerkennenswerter Weise gestattet worden, die Vorträge des 23. November auf 10¼ Uhr vormittags anzusetzen. Alle an diesen Darbietungen teilnehmenden Lehrkräfte sind an diesem Tage vom Unterricht von 10 Uhr an befreit. Ihre Klassen sind still zu beschäftigen und wenn dies nicht möglich ist, zu entlassen. Die mit der Durchführung der 17. Veranstaltung betraute Arbeitsgemeinschaft ladet Behörden, Lehrerschaft und Schulfreunde zum Besuche der Vorträge, Lehrproben und Ausstellung herzlich ein.

Mittwoch, den 9. November, 3 Uhr, Untere Realschule. 1. Vortrag des Herrn Gottfried Müller, vom Lehrerseminar: „Der Lesevortrag". 2. Lehrprobe: „Das Lesen".

Mittwoch, den 16. November, 3 Uhr, Untere Realschule. Lehrprobe von Frl. A. Keller, Lehrerin an der Seminarübungsschule: „Das Erzählen" (6. Schuljahr).

Mittwoch, den 23. November, 10¼ Uhr, Konservatorium. 1. Vortrag des Herrn Direktor Dr. O. Wälterlin vom Stadttheater über: „Die Bühnensprache". 2. Frl. Lucie Lissl vom Stadttheater: „Vortrag poetischer Stoffe".

Mittwoch, den 30. November, 3 Uhr, Untere Realschule. 1. Vortrag von Herrn Dr. A. Blatter von der Oberen Realschule über: „Die Behandlung poetischer Stoffe". 2. Lehrprobe von Herrn Dr. P. Gessler von der Töchterschule: „Behandlung eines Gedichts".